

SPD - Fraktion im Bezirksausschuss 22

Dipl. Ing. (FH) Reinhard A. Bernsdorf
Ehrenbürgstraße 7
D 81249 München

Tel.: 089 - 87 73 71 Tel./Fax: 089 - 87 64 61

10. Januar 2002

Obdachlosen-Unterkünfte

Die Weihnachtsgeschichte erzählt uns Christen von Maria und Josef vor über 2000 Jahren, die vergeblich nach einer Unterkunft Ausschau gehalten haben und letzten Endes in einem Stall bleiben mussten. Diese Geschichte will uns sagen, dass es keine guten Leute waren, die den beiden (bald dreien) keine Herberge zur Verfügung stellten; Ausreden jeglicher Art gab es. Ist es heute ganz anders?

Ja, zum Teil. Der Gesetzgeber hat die Gemeinden dazu verpflichtet, dass, wenn sich jemand beim Sozialamt obdachlos meldet noch am selben Tag eine Unterkunft erhalten muss. Dies ist zweifellos eine gewaltige Verbesserung gegenüber vor 2000 Jahren. Doch in der Realität sieht es mancherorts nicht so gut aus:

Da steigt aus verschiedenen Gründen plötzlich der Bedarf an Obdachlosenunterkünften stark an und die Stadt versucht mit einem Notprogramm all ihre Grundstücke bezüglich deren Nutzbarkeit für Obdachlosenunterkünfte zu überprüfen um soweit möglich schnellstens weitere Unterkünfte zu schaffen. Auch Angebote von privaten Eigentümern werden genutzt. Die CSU beanstandet auch die ungleiche Verteilung der Unterkünfte auf die einzelnen Stadtgebiete. Und siehe da, schon schlägt bei der CSU wieder das Sankt Florians-Prinzip zu. Verschone unseren Stadtteil zünd andere an. Den Anliegern versucht man einzureden, dass sie sich wehren müssen und dafür die Unterstützung der CSU haben; dann wäre das Problem ja schon halb gelöst und es wird so getan, als gäbe es die gesetzliche Unterbringungsverpflichtung nicht. Das Ablehnen im örtlichen Bezirksausschuss durch die CSU-Mehrheit soll den betroffenen Bürgern suggerieren, dass die CSU auf ihrer Seite steht. Dabei geht es der CSU doch vor allem um ein billiges Wahlkampfthema. Bei den Anliegern werden Ängste geschürt, unter den Obdachlosen könnten schlimme, gefährliche Menschen sein. Es wird von der CSU immer wieder betont, wie viele Millionen diese Unterkünfte verschlingen. Die Stadt würde lieber in andere Projekte investieren. Dies ist billiger Wahlkampf zu Lasten der Schwächsten. Haben Sie schon einmal überlegt, wie man Wohn-Container in einer dicht bebauten Innenstadt unterbringt? Dies lässt sich in den Stadtrandgebieten – dazu zählt der 22. Stadtbezirk Aubing, Lochhausen, Langwied - erheblich einfacher realisieren.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard A. Bernsdorf

Stellvertretender Fraktionssprecher der SPD-Fraktion im BA22 und
stellv. Vorsitzender des SPD-OV Aubing-Neuaubing